film museum
fünfzigjahre

I F K
kunst universität linz

Vorträge und Gespräche
Das Unsichtbare Kino: Film, Kunst, Geschichte und das Museum

25.–29. November 2014
IFK
Reichsratsstraße 17, 1010 Wien
ÖFM
Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Verschwindet mit dem Film eine Art Sinnbild eines langen 20. Jahrhunderts? Und können seine Produktions- und Wahrnehmungsweisen, seine veränderten Begriffe von Kunst und Geschichte in einem Filmmuseum aufgehoben werden?
„Der Ausstellungsort eines Filmmuseums ist die Leinwand." 1964, im Gründungsjahr des Österreichischen Filmmuseums von Peter Kubelka formuliert, ist dieses avantgardistische Motto zum 50. Geburtstag mehr denn je ein Distinktionsmerkmal gegenüber anderen Museen – vor allem, aber nicht nur, solchen des Films. Von ihnen unterscheidet es sich, indem es Museum und Kino unauflöslich verschränkt. *Kino* steht dabei gleichermaßen für einen spezifischen Ort wie für eine inzwischen historische Technologie: für den abgedunkelten Kinosaal wie für die Kinematografie im Ganzen. In Kubelkas Sinn ist das Unsichtbare Kino der Ausstellungsort, der sich selbst zum Verschwinden bringt: *Black Box* statt *White Cube.* Auch ist es jener Teil der Technologie, der in der Filmvorführung meist verborgen bleibt, um den Film als Ereignis erfahrbar zu machen: die Projektionstechnik, das maschinelle Gefüge von Mensch, Projektor und Filmstreifen. Seit jeher Sammlungsobjekte eines Filmmuseums, werden letztere in ihm auch dann nicht zu musealen Artefakten, wenn der Film – wie heute – bereits zu einem historischen Medium geworden ist.
Als neue Kunst, die oft keine sein wollte, bildete der Film (in Siegfried Kracauers Worten) einen gemeinsamen „Vorraum" mit der Geschichte: Film war mit seinem Realitätsgehalt ein neuartiges historisches Zeugnis und schrieb selbst Geschichte in neuer Weise. Darüber hinaus war er Spektakel- und Unterhaltungsmedium, Werkzeug politischer Militanz und politischer Repression, ein Mittel der Erfahrungs- und Wissensproduktion in vielen weiteren Domänen, in denen „Hohes" und „Niedriges", „Reines" und „Unreines" miteinander verstrickt sind.
Ironischerweise überdauert der *Film* als Synonym für jegliche Form von Bewegtbildern, die ihn abgelöst haben – als unsichtbares Kino, aus dem der Film als solcher verschwunden ist. Wie kann man ihn und was kann man mit ihm immer noch sichtbar machen?

IFK		**Di., 25. November 2014**
18.30	Begrüßung **Ingo Zechner, Alexander Horwath** KEYNOTE [D] **Siegfried Mattl** Popular Memory: Zur Nahbeziehung von Film und Geschichte Moderation: **Alexander Horwath**	

ÖFM		Mi., 26. November 2014
18.30	VORTRAG [E] **Daniel Fitzpatrick** Expended Cinema: Curating Cinema's Futures During an Era of Transition FILM **Rouzbeh Rashidi Forbidden Symmetries (part 3) (2014) HD, Farbe, 32 min**	
20.30	VORTRAG [D] **Winfried Pauleit** Museum x Film = Zeitmaschine	

ÖFM		Do., 27. November 2014
18.30	VORTRAG [E] **Noam M. Elcott** The Phantasmagoric Afterlife of Cinema	
20.30	VORTRAG [E] **Nicole Brenez** The Consulted Cinema and Some of Its Effects FILM **Lionel Soukaz IXE (1980) 35mm, Farbe, 48 min** (Restauriert vom französischen Filmarchiv im Rahmen des Rettungsplans für alte Filme des Kulturministeriums)	

ÖFM		Fr., 28. November 2014
18.30	DIALOG [D] **Chris Dercon & Lars Henrik Gass** Orte des Films – Kino, Festival, Kunstmuseum: Ein Dialog Moderation: **Barbara Pichler**	
20.30	IM GESPRÄCH [E] **Jacques Rancière** Spielräume des Kinos Moderation: **Bert Rebhandl**	

IFK		Sa., 29. November 2014
10.30	SEMINAR [E] **Jacques Rancière** Spielräume des Kinos und Stumme Zeugen Moderation: **Bert Rebhandl, Christian Sternad**	
12.30	Ende	

KONZEPTION
Alejandro Bachmann (Österreichisches Filmmuseum)
Alexander Horwath (Österreichisches Filmmuseum)
Ingo Zechner (IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien)

TEILNEHMERINNEN
Nicole Brenez (Département: Cinéma et Audio-Visuel, Université Sorbonne nouvelle, Paris 3)
Noam M. Elcott (Department of Art History and Archaeology, Columbia University, New York City)
Daniel Fitzpatrick (Dublin)
Chris Dercon (Tate Modern, London)
Lars Henrik Gass (Internationale Kurzfilmtage Oberhausen)
Siegfried Mattl (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Wien)
Winfried Pauleit (Institut für Kunstwissenschaft und -pädagogik, Universität Bremen)
Barbara Pichler (Diagonale. Festival des österreichischen Films)
Jacques Rancière (Paris)
Bert Rebhandl (Berlin)
Christian Sternad (Institut für Philosophie – Husserl Archiv, Universität Leuven)

Eine gemeinsame Veranstaltung des Österreichischen Filmmuseums und des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften. Der Eröffnungsvortrag von Siegfried Mattl (25.11.) sowie das vertiefende Seminar mit Jacques Rancière (29.11.) finden im IFK statt, alle anderen Vorträge und Gespräche (26. bis 28.11.) im Filmmuseum.

Österreichisches Filmmuseum (ÖFM)
1010 Wien, Augustinerstraße 1, Tel.: +43 1 533 70 54, Fax: +43 1 533 70 54 DW 25, E-Mail: kontakt@filmmuseum.at, www.filmmuseum.at
IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz
1010 Wien, Reichsratsstraße 17, Tel.: +43 1 504 11 26, Fax: +43 1 504 11 32, E-Mail: ifk@ifk.ac.at, www.ifk.ac.at